

Walter Ulbricht sagte auf der Kundgebung im Großen Kreml-Palast:

„Die ewige Freundschaft zwischen dem deutschen Volk und der Sowjetunion ist eine nationale Lebensfrage für das deutsche Volk... Obwohl der deutsche Imperialismus im ersten Weltkrieg Rußland überfallen hat und im zweiten Weltkrieg der Sowjetunion furchtbare Leiden und Zerstörungen brachte, hat die Sowjetregierung stets zwischen den herrschenden Kräften des deutschen Imperialismus und dem deutschen Volk unterschieden.“

Das Maß des Vertrauens, das uns heute die Sowjetvölker entgegenbringen,

„wird von der Kraft und von der Beharrlichkeit bestimmt, mit der das deutsche Volk für die Entmachtung des deutschen Militarismus, gegen den Chauvinismus und den Revanchismus, für die Sicherung und die Verteidigung des Friedens kämpft“⁽¹⁾.

Wir wurden erneut in der Gewißheit bestärkt, daß die Völker der Sowjetunion treue, zuverlässige Verbündete in unserem Kampf um die nationale Wiedergeburt Deutschlands sind.

Der Freundschaftsbesuch leitete eine neue Etappe auf dem Gebiet der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit zwischen der DDR und der Sowjetunion ein. Wie erfolgt diese Zusammenarbeit?

„Im Laufe der Verhandlungen fand ein Meinungsaustausch über die Erweiterung der Kooperierung verschiedener Zweige der Volkswirtschaft statt, worüber ein entsprechendes Übereinkommen erzielt wurde. Gleichzeitig wurde vereinbart, unmittelbare Kontakte und eine enge Zusammenarbeit zwischen Großbetrieben beider Länder herzustellen.

Beide Seiten stimmen darin überein, daß die Bedingungen vorhanden sind und die Notwendigkeit herangereift ist, zu höheren Formen der brüderlichen Zusammenarbeit der sozialistischen Länder auf ökonomischem Gebiet überzugehen, wie es in den Beschlüssen des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe vorgesehen ist.“⁽²⁾

Welche Bedeutung hat diese höhere Form der Zusammenarbeit für uns?

„Die brüderliche Zusammenarbeit mit den sowjetischen Arbeitern und den Kollektivbauern, den Technikern und Wissenschaftlern aller Fachrichtungen, die Auswertung und Anwendung ihrer reichen Erfahrungen bei der Mechanisierung, Automatisierung und sozialistischen Rekonstruktion der Betriebe und ganzer Industriezweige wird für uns eine große Hilfe sein, um die ökonomische Hauptaufgabe in der vorgesehenen Zeit erfüllen und den Aufbau des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik beschleunigt vollenden zu können. Das ist deshalb von so großer Bedeutung, weil jeder bei der Lösung unserer Aufgaben erreichte maximale Zeitgewinn entscheidend ist für den erfolgreichen Verlauf des Volkskampfes gegen den deutschen Militarismus, für eine Veränderung des Kräfteverhältnisses in Westdeutschland, durch die eine Wende zugunsten einer friedlichen und demokratischen Entwicklung in ganz Deutschland erzwungen werden kann“⁽²⁾.

Durch das Studium der Broschüre erhält jeder Parteiarbeiter eine prinzipielle Antwort auf viele aktuelle Fragen unserer Zeit. Und es ist daher, wie es dort heißt,

„eine Aufgabe von besonderer Bedeutung und Dringlichkeit für alle in der Nationalen Front vereinten Parteien und Massenorganisationen, die in dem geschichtlich so bedeutsamen Kommuniqué niedergelegten Gedanken zur Sache der ganzen Bevölkerung der Deutschen Demokratischen Republik, der Arbeiterklasse und aller Freunde des Friedens in Westdeutschland zu machen.“⁽²⁾

Die Broschüren liegen in allen Grundorganisationen vor; sie im Sinne vorstehender Worte zu nutzen sollte für alle Parteileitungen verpflichtend sein.

Hans Kannegießer

1) Aus dem Kommuniqué über den Freundschaftsbesuch einer Partei- und Regierungsdelegation der DDR in der Sowjetunion.

2) Aus dem Kommuniqué des Politbüros des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands über den Freundschaftsbesuch der Partei- und Regierungsdelegation der DDR in der Sowjetunion.